Cleopatra von Lauro Rossi

aus Macerata bei Dynamic auf DVD

Der Komponist Lauro Rossi ist *orpheus*-Lesern kein Unbekannter, sein *Domino nero* aus Jesi 2001 war hier eine der "Vergessenen Opern" (vergl. 10/2001), und auf seine wichtige Position in der italienische Oper der fünfziger Jahres des 19. Jahrhunderts im Schatten Verdis ist mehrfach und auch bei der Besprechung der Werke anderer Komponisten der Zeit hingewiesen worden - als Komponist wie als Lehrer einer ganzen Generation, die versuchte, eben Verdis übermächtigendem und erdrückendem Einfluss zu entkommen. Rossi wurde 1812 in Macerata geborenund starb 1885 in Cremona. Er wurde in Neapel am dortigen Konservatorium ausgebildet und schrieb sein erstes Werk für das San Carlo 1830. Er bekleidete Posten in Rom, später den Diektorenposten am Mailänder Konservatorium. Und trotz seiner Tätigkeit dort und trotz weiterer sechs erfolgreicher Oper wurde er an das Konservatorium in Neapel berufen, wo er von 1870 bis 1878 tätig war und in dieser Zeit auch seine vorletzte Oper ***Cleopatra*** komponierte. Seine letzte, *Biorn*, war ein besonders bizarres Stück nach Sheakespeares *Macbeth* auf einen englischen Text mit Schauplatz Norwegen. Diese Oper wurde 1877 erst am Long Acre Theatre in London gegeben und dann nach Covent Garden transferiert und erzielte dort einen wirklich überwältigenden Misserfolg.1880 zog sich Rossi von allen Ämtern zurück und lebte in der kleinen Stadt Cremona, wo er auch starb. Er hatte viel in seinem langen Leben erreicht, hatte zahlreiche (29) Opern erfolgreich präsentiert (bis eben auf die letzte), war einer der geschätztesten Lehrer und bedeutender Pädagoge seiner Zeit, hatte wichtige Kirchenwerke und eine Gedächtniskomposition für Garibaldi, Elegien auf Bellini und Mercadante geschrieben und dem jede Menge Kammer- und Orchestermusiken hinzugefügt: Er hatte ein reiches Leben gehabt. Und er wurde so gut wie vergessen. Jesi grub ihn 2001 wieder aus, und 125 Jahre nach seinem Tod präsentierte die Arena von Macerata 2008 seine vorletzte Oper, *Cleopatra*, um eine neue Generation von Opernliebhabern mit einem der wichtigen Komponisten des 19. Jahrhunderts bekannt zu machen.

Cleopatra war stets ein populäres Sujet für Opernkomponisten gewesen, von Canazzi 1653 bis Barber 1966. Berlioz hatte sich mit dem Thema beschäftigt, Mancinelli schrieb die Bühnenmusik für Cossas gleichnamiges Stück 1877, und eigentlich spielten fast alle Komponisten ausser Verdi mit dem Gedanken an eine Vertonung dieser Vorlage. Und man darf nicht vergessen, dass Verdi mit *Aida* fünf Jahre vor der *Cleopatra* 1871 mit einem ägyptischen Thema einen seiner grössten Triumphe erzielte.

Die Verbindungen zwischen *Aida* und *Cleopatra* sind bedeutsam. Mit der *Aida* war eine Mode fürs Ägyptische nicht nur in Italien aufgekommen, auf der Rossis Wahl der Cleopatra eine augenfällige war - eine Art inoffizieller Folge, Teil 2 sozusagen. Und Rossi lässt in seinem Werk durchaus Anklänge an das Pompöse, machtvoll Theatralische der *Aida* anklingen: Es gibt hier einige wirklich wunderbare Arien und Bilder. Die Bankett-Szene im 1. Akt, Cleopatras Arie im 2., das packende Ensemble im 3., die Konfrontation zwischen Cleopatra und Cäsar im Schlussbild - das alles macht diese Oper so überwältigend und hörenswert.

Es ist auch bemerkenswert, dass alle drei Protagonisten der Premiere in Turin 1876 in Verdis *Aida* während der drei Jahre davor mitgewirkt hatten und eben den Stil und die exotische Stimmung kannten - Rossi zollte durchaus seinem Kollegen Verdi Tribut. Der Tenor Filippo Patierno (1835 - 1877) war der originale Antonio in der Cleopatra. Nach seinem Debüt in Florenz 1860 sang er an den grösseren Ttheatern Italiens, sehr oft den Radamès, den Duca (*Rigoletto*), Riccardo (*Ballo*) oder Arnoldo (*Guglielmo Tell*) sowie die Titelrolle in Gomes' *Salvator Rosa*. Romano Nennetti (1845 - 1910) war der erste Cesare. Er begann in Triest 1870

und sang in London als erster in Gounods *Faust*. Er ging u. a. nach Nordamerika als erster Ramfis, dann taucht sein Name in Paris, Lissabon und St. Petersburg auf, bevor er in Rom als Stimmlehrer sich einen Namen machte. Die erste Cleopatra war Teresa Singer (184? - 1925), geboren in Böhmen mit einem Debüt in Wien 1871. Sie sang Aida an der Scala 1873, war Marguerite in Buenos Aires 1878 und trat an den Theatern von Rom, Turin und Valencia auf. Sie wechselte später zum Mezzo, sang Amneris und Carmen und unterrichtete nach ihrem Abschied 1891 in Florenz.
Von diesen dreien nahm nur die Sopranistin an der zweiten Produktion der *Cleopatra* 1877/78 in Neapel teil. und das scheint auch alles gewesen zu sein, denn Rossis ägyptische Königin verschwand in den Tiefen der Geschichte bis zur Wiedererweckung in moderner Zeit in Pier Luigi Pizzis üppiger Inszenierung in Macerata 2008, die nun auf DVD bei Dynamic vorliegt. Im Rahmen des Festival-Themas "Verführung" gab es *Tosca* und *Carmen* und eben diese *Cleopatra* mit einer illustren besetzung durch Dimitria Theodossiou in der Titelrolle, Alessandro Liberatore/Antonio, Paolo Pecchioli/Cesare und anderen unter David Crescenzis schmissiger Leitung und eben in Pizzis unglaublich betörenden Kostümen. Rossis Oper war von Bernardo Ticci neu herausgegeben worden, der die originale Ouvertüre strich und nur eine kurze Orchestereinleitung für Diomedis' Eröffnungsszene übrig liess; ebenfalls geschnitten war die Einleitung zu zum 4. Akt (Diomedes mit Chor), um den dramatischen Kontext zu straffen.

Inhalt.
Die Oper spielt in Ägypten und Rome um 32 vor Christus.
Akt 1 zeigt im Palast der Cleopatra den Berater Diomedes, der den Niedergang des Reiches beklagt, nun, wo sich die Königin mit den Römern und deren feldherrn Marc Antonio eingelassen hat. Die Priester haben haben ominöse Zeichen der Göttin erhalten, wollen aber das Volk nicht beunruhigen. Als Antonio und Cleopatra eintreten und von Liebe singen, murmelt die Priesterschaft Beschwörungen im Hintergrund. Diomedes rast vor Eifersucht, während sich die Liebenden umarmen und ihre Leidenschaft beteuern.. Diomedes befürchtet, dass Cleopatra ihm eine Falle stellen wird, um ihn loszuwerden und ihn zu töten (warum bleibt etwas unklar). Ein Bankett gibt erneut allen Beteiligten Gelegenheit, ihre diversen Gefühle zu äussern - Eifersucht, Todesfurcht, Liebe, Lust, Leidenschaft. Trompeten kündigen die Ankunft eines Boten an. Antonio muss nach Rom zurück - er schwört Cleopatra ewige Treue und Liebe, dennoch bricht er nach Rom auf, zuversichtlich, die Römer von seiner Liebe zu Cleopatra zu überzeugen und Ägypten vor einer Vernichtung zu retten.

Akt 2 spielt in einem Palast nahe Alexandria. Cleopatra wartet vergebens auf Antonio, der Chor tröstet sie in ihrer Vorahnung. Sie sucht den Horizont nach seinem Schuiff ab und tadelt die Priester wegen deren Pessimismus. Diomede unterbricht ihre angespannte Stimmung und konfrontiert sie mit seinem Wissen um einen Anschlag auf sein Leben durch sie. Sie bittet um Verzeihung - ein misbilligender Gott habe ihr dies eingegeben. Diomedes ist zerrisen vor Eifersucht und Hoffnung, doch noch die Liebe der Königin in Abwesenheit Antonios gewinnen zu können. Cleopatra versucht ihn zu versöhnen, weil sie ihn braucht. Als er über die Treue ihres Geliebten spottet, rast sie vor Zorn und beschliesst, selber nach Rom zu reisen um ihre unbekannte Rivalin (die es ja geben muss, sonst wäre Antonio längst zurückgekommen) zu vergiften.

Der **3. Akt** zeigt den Palast des Cesare in Rom. Ottavia ist Antonios Verlobte und wartet auf ihn und die Heirat, ihre Vertrauten versuchen sie zu zerstreuen. Sie ist schweren Herzens, weil sie zweifelt, ob Antonio Cleopatra vergessen kann. Cesare, ihr Bruder, und Antonio treten herein und gehen mit ihr zum Altar des Gottes. In einem grossen Trio mit Chor reflektieren die drei über ihre Gefühle. Antonio führt seine Braut in ein anderes Gemach. Cesare bleibt

zurück und schwelgt in ehrgeizigen Plänen - er will nun das römische Reich nicht mehr nur nach Westen ausdehnen, sondern vor allem nach Osten. Die Hochzeit seiner Schwester mit Antonio sichert ihm grossmöglichste Macht in Rom.
Szenenwechsel: Eine Strasse in Rom. Die Bevölkerung jubelt wegen der Heirat von Antonio und Ottavia. Cleopatra tritt unerkannt auf und wird von Dimedes gehindert, die Zeremonie zu unterbrechen. Aber sie konfrontiert António mit seinem Verrat an ihr, als er mit seiner Braut aus dem Tempel tritt. Ein komplexes und vielschichtiges Ensemble reflektiert die widerstreitenden Emotionen der Beteiligten. Ottavia ist erschüttert, Cesare vor Wut kochend. Antonio weist Cleopatras leidenschaftliche Anklagen zurück, und Diomedes sieht Land für seine Pläne. Cleopatra versucht vergeblich ihre Rivalin zu erstechen, Antonio hindert sie daran. Sie schwört ewige Rache, aber Cesare kontert mit seiner Drohung, Ägypten in Schutt und Asche zu legen, sollte sie nicht auf der Stelle abreisen. Auf dem Höhepunkt dieses Ensembles hindert Antonio Cleopatra erneut daran Cesare zu erstechen und Cesare daran, Cleopatra physisch niederzustrecken. Alle gehen in Wut und Horror auseinander.

Akt 4 spielt auf einem Platz in Alexandria. Antonio steht allein, verzweifelt nach der Schlacht von Actium, die er als Feldherr Cleopatras gegen die Römer verloren hat. Er macht die Königin dafür verantwortlich, und klagt sie an hinter seinem Rücken mit Cesare zu verhandeln, um einen Frieden für Ägypten zu erreichen. Eine Fanfare kündigt Cesares Ankunft an. Antonio begeht Selbstmord, weil er die Schande und seinen Austausch als Liebhaber bei Cleopatra nicht ertragen kann.
Szenenwechsel: In Cleopatras Palast. Die Königin vertraut ihrer Dienerin Carmine an, dass sie den Kriegsschausplatz angeeklet verlassen hat und dass sie alles versuchen will, Cesare zu verführen, um ihn gefügig zu machen. Dieser tritt ein mit Bedingungen für Frieden, aber es wird schnell klar, dass ihr Interesse aneinander nicht nur ein politisches ist. Ein Bote bringt die Nachricht von Antonios Tod - Cesare macht ganz offen Cleopatra dafür verantwortlich, ihre Machenschaften würden von den Göttern und von Rom bestraft werden. Er verspottet sie und verlässt sie in ihrer Verzweiflung - sie soll in Ketten nach Rom gebracht werden. Cleopatra sieht nun keinen anderen Ausweg als den Tod. Sie greift zum Korb mit der Natter und presst diese an ihre Brust zum tödlichen Biss. Ihre letzten Worte gelten Cesare - sie ist sich sicher, nun endlich Frieden und Antonio zu finden, ihre eigentliche und wahre Liebe. Im abschliessenden Finale anerkennt Cesare Cleopatras Grösse. Antonios Leiche wird von Freunden hereingetragen - Cleopatra bricht in ihrem letzten Atemzug darüber zusammen.

Geerd Heinsen

(Der vorstehende Text beruht auf dem englischen Artikel von Paul Campion in der **Dynamic**-DVD-Ausgabe **2.110279**; die eben nur eine englischsprachige Einführung aufweist. Das nur-italienissche Libretto kann online heruntergeladen werden.)

In Memoriam

Sir Charles Mackerras 1925-2010

Who had renewed his membership of the Society one week before his death

Thomas G.Kaufman 1930-2010

Whose delving into the past is the future of all scholarship